



Danke für Euer Vertrauen

November/Dezember 2022

Liebe Freunde,

als Gemeinde Jesu stehen wir weltweit zusammen - auch um in Krisenregionen Hoffnung, Perspektive und Veränderung zu stiften. Dafür setzten wir uns gemeinsam mit unseren Partnern im Südsudan, Ostkongo und Uganda ein. So tragen wir dazu bei, dass die junge Generation eine bessere Zukunft erhält.

Wenn ich auf das Jahr zurückblicke, bin ich vor allem dankbar. Dankbar für all die Partner und Freunde in Deutschland und weltweit. Ihr steht zusammen, betet, unterstützt die Arbeit, um gemeinsam Frieden zu fördern und Not zu lindern. Dieser starke Rückhalt ist für unsere Freunde in den Einsatzländern und für uns eine starke Ermutigung.

Gerne geben wir mit diesem Freundesbrief zum Jahresende ein paar Streiflichter, was geworden ist, wo wir Gottes Wirken erlebten und wie wir die finanzielle Hilfe einsetzen konnten.

Ostkongo

- Für uns bleibt es ein Wunder, wie schnell die Hilfe von über 28.000 Euro zusammen kam. Auf diese Weise konnte Kasereka, ein führender Mitarbeiter der kirchlichen Friedensarbeit im Ostkongo, das Leben gerettet werden. Die Nierentransplantation letzten Donnerstag verlief so gut, dass ihn später ein Arzt von sich aus fragte, ob denn Menschen für ihn gebetet hätten. Kasereka antwortete mit einem lächeln: „Viele“. Das Foto mit seiner Frau entstand 6 Tage nach der Operation. Er ist glücklich und die Ärzte sind mit den momentanen Laborwerten sehr zufrieden.



- Im März/April konnte ich nach Butembo/Ostkongo reisen, um gemeinsam mit den Christen vor Ort einen Kurs für Ehepaare zur Friedensförderung zu entwickeln. Da die Weitergabe von Hass und Gewalt, aber auch von Werten häufig in Familien stattfindet, wollen die Christen vor Ort genau dort ansetzen. Der Kurs wurde mittlerweile schon in einigen Regionen durchgeführt und man teilte mir mit, dass er auf viel positive Resonanz stößt.

Südsudan:

- Momentan ist die Nahrungsmittelsituation im Südsudan aufgrund der starken Überflutung im Nordwesten des Landes sehr angespannt. Ein Großteil der Ernte in der Region wurde zerstört. Mit etwa 9.000 Euro konnten wir in diesem Jahr durch das Hungerhilfsprogramm gemeinsam mit der Kirche vor Ort helfen (mehr Infos zum Programm unter: <https://netzwerk-ostafrika.de/was-wir-tun/hungerhilfe-und-existenzsicherung/>).



- Dankbar sind wir, dass es uns mit etwa 6.000 Euro möglich war, den Bildungsbereich zu unterstützen. Durch Teilstipendien und den Ausbau einer Grundschule konnten Lernbedingungen deutlich verbessert werden. Auf diese Weise tragen wir mit dazu bei, dass Jugendlichen eine Perspektive für ihre Zukunft erhalten.

- Im Oktober konnte ich in den Südsudan reisen. Gemeinsam mit der Kirche entwickelten wir, ähnlich wie im Kongo, ein Programm für Ehepaare zur Friedensförderung (siehe Gebetsnachrichten im Oktober). Noch wissen wir nicht genau, welche Einheiten wie gut aufgenommen werden, wie häufig es in den Gemeinden angewandt und was in Konfliktsituationen umgesetzt wird. Wir beten, dass es zum Segen für vielen Menschen in der Region wird und wir in den nächsten Monaten antworten auf diese Fragen finden.



Uganda

- Vier ugandische Fachkräfte arbeiten aktuell als Dozenten mit dem Netzwerk Ostafrika im Südsudan. Es ist sehr ermutigend zu beobachten, wie diese weitere ugandische Fachkräfte an Schulen in der Region vermitteln, diese begleiten und sich auf diese Weise das Netzwerk unabhängig von mir multipliziert.

Gemeinsam verbunden,

Ihr/Euer



Matthias Scheitacker



**Netzwerk Ostafrika ist ein Arbeitsbereich der Stiftung Marburger Mission
für Krisenregionen mit dem Auftrag:**

- **Frieden fördern**
- **Fachpersonal vernetzen**
- **Bildung stärken**

www.netzwerk-ostafrika.de

Die Stiftung Marburger Mission wird durch Spenden finanziert.
Das Werk trägt das Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz.
Sparkasse Marburg-Biedenkopf: IBAN: DE02 5335 0000 0011 0141 86 Verwendungszweck: Netzwerk Ostafrika

